



Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 14
B299: Licht am Ende des Tunnels für Arth und Weihmichl

Landkreis (II) _____ Seite 15
B15 neu: Feuerwehren üben auf neuer Strecke die Einsätze

Landkreis (III) _____ Seite 16
Eis und Schnee: Straßenmeistereien bestens gerüstet

Stadt Landshut _____ Seite 27
Neues Prinzenpaar der Narrhalla stellt sich im Rathaus vor

Fernsehprogramm _____ Seite 50

Kalenderblatt _____ Seite 22

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Michael Faaß 0871-850-2812
Stefanie Wieser 0871-850-2813

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Sebastian Geiger 0871-850-2815
Sigrid Zeindl 0871-850-2816

Vortrag über geologische Vorzeit

Am Mittwoch um 19.30 Uhr hält Prof. Dr. Georg Spitzlberger im Bauzunfthaus einen Vortrag über den Klimawandel in geologischer Vorzeit. Die aktuelle Problematik der Klimaveränderung erinnere an das wärmere Klima der Tertiärzeit vor 15 Millionen Jahren, heißt es in der Ankündigung. Der Referent berichtet über die paläobotanischen Ergebnisse seiner Forschungen bei Goldern, Jenkofen, Geisenhausen und Achldorf, wo aus Mergelschichten die Blattabdrücke von rund 60 Arten von Bäumen und anderen Pflanzen wie Lorbeer, Zimtbaum, Liquidambar, Myrica, Smilax und einer Palme zutage kamen. Mitgebrachte Originalstücke geben einen unmittelbaren Eindruck von der damaligen Lebenswelt. Der Eingang zum Bauzunfthaus erfolgt von der Wittstraße aus.

Laufend Lyrik

Am Freitag, 15. November, ist bundesweiter Vorleseabend. Birgit Schönberger, Vorstand im Verein Deutsche Sprache (VDS) und Vorlespatin der Stadtbücherei, bietet zu diesem Anlass einen stadtnahen Spaziergang für alle, die Gedichte lieben. Mit einer Auswahl bekannter und weniger bekannter Lyrikwerke möchte die Initiatorin Körper und Hirn in Bewegung bringen, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Eingangsbereich der Stadtbücherei im Salzstadel, Steckengasse 308. Auf dem Rundgang bringt Schönberger Gedichte zu Gehör, die sich mit etwas Fantasie mit dem jeweiligen Ort oder der Atmosphäre in Verbindung bringen lassen.

Der Spaziergang dauert eineinhalb bis zwei Stunden und ist kostenfrei. Endstation ist das Literaturcafé. Wer mag, kann dort verweilen und den Spaziergang mit Gesprächen ausklingen lassen.

Respekt für ein bayernweites Vorbild

Kreisgruppe Landshut Stadt und Land des BN feierte 40. Geburtstag in Vilsheim

Von Christian Muggenthaler

Einen hohen Stellenwert ihrer Arbeit bescheinigten schon allein durch ihre Anwesenheit die zahlreichen Ehren- und insgesamt 300 Festgäste bei der Feier zum 40. Geburtstag der Kreisgruppe Stadt und Land des Bund Naturschutz am Samstag Abend im Gasthof Stadler in Vilsheim.

„Eine der stärksten Kreisgruppen in Bayern“, sagte Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf. Von einem „jahrzehntelangen Einsatz für Menschen, Tiere und Pflanzen“ sprach Peter Dreier als Stellvertreter des Landrats. Und Hubert Weiger, BN- und BUND-Vorsitzender fügte hinzu: „Die Arbeit der Kreisgruppe verdient Respekt“. Womit der Kreisgruppenvorsitzenden Kathy Mühlebach-Sturm nur noch eines zu sagen übrigblieb: „Ich freue mich unglaublich.“

Was am 27. September 1973 mit 135 Gründungsmitgliedern im Hotel „Goldene Sonne“ in Landshut begonnen hatte, hat sich auf eine einflussreiche Lobby für die Natur und die Umwelt mit rund 5500 Mitgliedern ausgewachsen. Die örtlichen Kommunalpolitiker wiesen denn auch auf die Bedeutung der Kreisgruppe für die Entwicklung vor Ort hin. Dreier etwa sprach von der vom BN stets geforderten hohen Bedeutung der Innenentwicklung.



Zeit für Geschenke: stellvertretender BN-Kreisgruppenvorsitzender Ulrich Kaltenecker, BN- und BUND-Vorsitzender Hubert Weiger, Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Kreisgruppenvorsitzende Kathy Mühlebach-Sturm und stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender Paul Riederer (von links)
(Fotos: Heini Inkoferer)

Täglich würden in Bayern 18 Hektar Land verbaut: „Das ist viel zu viel, was wir der Natur wegnehmen“. Auch in der Arbeit für den flächendeckenden Grundwasserschutz sei man sich mit dem BN sehr einig, sagte der Hohenthanner Bürgermeister.

Natürlich sei man hier und da auch „ganz schön in der Auseinandersetzung“, sagte Dreier. Das sah

Rampf genauso: „Wir kabbeln uns auch“, sagte er in seinem kurzen Grußwort und nannte Infrastrukturfragen als Beispiel. Aber viel mehr rühmte er die „sehr gute“ Zusammenarbeit, etwa bei der Förderung der Biodiversität und im Agenda-21-Prozess. Dem Landshuter Oberbürgermeister war es wichtig, auch die Bedeutung des langjährigen ersten und jetzt stellvertretenden Vorsitzenden Paul Riederer zu unterstreichen. Der habe stets Linie gehalten, sei kompetent und immer ein offener Gesprächspartner gewesen. Und auch Weiger nahm den Geburtstag zum Anlass, Riederer und seiner Familie, die beim Fest versammelt war, dafür zu danken, dass sie die Grundlagen für die Naturschutzarbeit in der Region Landshut gelegt hätten. Die Musikgruppe „eberwein“, die den Festakt höchst unterhaltsam musikalisch umrahmte, widmete Riederer denn auch flugs das Schlusslied ihres Repertoires.

Hubert Weiger sagte, man habe „viel von der Kreisgruppe Landshut gelernt“. Das beginne bei ganz pragmatischen Dingen, etwa einer guten Präsenz in der Heimatzeitung und dem Schild des BN Landshut, das bei vielen Demonstrationen in der ersten Reihe zu finden war. Das Schild ist so berühmt, dass es in Zu-

kunft einen Ehrenplatz im Regensburger Museum der Bayerischen Geschichte bekommen wird. Weiger erinnerte auch an den von der Kreisgruppe als Naturschutzgebiet geretteten Standortübungsplatz als „ein Kleinod ersten Ranges“.

Man habe vor Ort immer Politiker gefunden, die gegenüber den Belangen des Natur- und Umweltschutzes aufgeschlossen seien, beziehe selbst fortwährend Position und versuche dabei immer, im Gespräch mit anderen zu bleiben. Der politische Gegner sei in einer Demokratie stets ein Gegenüber im Gespräch und nie ein Feind.

Nach den Erfolgen der Vergangenheit, wie etwa das von seinem Vorgänger Hubert Weinzierl initiierte Einrichten des Naturparks Bayerischer Wald und dem Überholen der CSU mit jetzt bayernweit 200000 Mitgliedern gebe es dennoch viele Herausforderungen für die Zukunft (siehe nebenstehend), sagte Weiger. Auch Mitglieder der Kindergruppen Vilsheim und Landshut machten im Verlauf des vom stellvertretenden Vorsitzenden Ulrich Kaltenecker moderierten Abends klar, dass es viele weitere Aufgaben gibt. Sie gratulierten dem erwachsenen BN. Und wünschten sich eine gute Zukunft. So etwa, dass man in der Isar baden kann.

Neue Gefahren

Weiger sprach über Herausforderungen des BN

Neue Gefahren durch „gewaltige wirtschaftliche Interessen“ beschwor Hubert Weiger, BN- und BUND-Vorsitzender, in seiner Festrede zum 40. Geburtstag der Kreisgruppe. Eine der Forderungen sei deshalb das Ausweiten des demokratischen Instruments der Volksbegehren auf Bundesebene. Bayern sei nach der Schweiz führendes Land auf dem Gebiet der direkten Bürgerbeteiligung: „Wir brauchen solche Instrumente.“

Weiger sprach von drei zentralen Herausforderungen. Eine davon sei es, die Energiewende zu retten. Er warnte vor einem Rollback in der Energiepolitik: Wichtig sei es, gegenüber den vier großen Energieversorgungsunternehmen jene vielen Bürger zu stärken, die selbst Energie produzierten. Am Weg hin zur Versorgung durch erneuerbare Energien führe kein Weg vorbei, deshalb sei es „absurd, über Sinn und Unsinn der Energiewende überhaupt zu reden“. Eine weitere Forderung des BN sei der Erhalt der bäuerlichen Agrarstrukturen. Dazu gehöre unabdingbar ein Verbot der industriellen Massentierhaltung. Schon jetzt sei Deutschland viertgrößter Fleischexporteur.

Die Folgen: Bedrohung ländlicher Strukturen und des Grundwassers hier und Zerstörung riesiger Regionen in Südamerika infolge des dortigen Mais- und Sojaanbaus zur Produktion von Futtermitteln. „Das



Dr. Hubert Weiger

ist einem Kulturstaat Deutschland nicht würdig, wie wir mit Mensch, Tier und Umwelt umgehen“, sagte Weiger. Der Konflikt sei nicht länger der zwischen Bio- und konventioneller Landwirtschaft, sondern beider mit der großflächigen, anonymen Agrarindustrie. Und schließlich gehe es um Schutz und Wertschätzung der Böden. Weltweit gebe es ohnehin nur acht Prozent fruchtbares Land. Da sei es widersinnig, „unsere Zukunft zuzubetonieren“. Im Straßenbau beispielsweise müsse es um Ausbau statt Neubau gehen. Und Weiger forderte eine Renaissance der Bahn, um auch eine Grundmobilität im ländlichen Raum zu garantieren. -ch-

Landesbeste aus Landshut

IHK zeichnet McDonald's-Azubis aus

Stefanie Ertl, Auszubildende bei McDonald's in Landshut, wurde Landesbeste im Ausbildungsberuf Fachmann/frau für die Systemgastronomie. Ihre Kollegin Hannah Gredigk zählt ebenfalls zu den Prüfungsbesten der IHK Niederbayern.

Franchisenehmerin Astrid Eisenschink-Rampf freute sich für ihre Schützlinge und Gebietsleiter Bernhard Breitenwinkler ist ebenfalls sehr stolz auf die beiden Ausgezeichneten. Den beiden frisch Ausgelernten stehe eine sehr gute Zukunft offen, sagte er bei der Ehrung

der Prüfungsbesten. Mit Leistung und Engagement könnten sie sich nun ihren Platz im Management sichern. Gerade für Frauen biete McDonald's optimale Grundlagen, um später Karriere und Familienplanung gleichzeitig verfolgen zu können. Bewerbungen bei McDonald's sind noch für das kommende Ausbildungsjahr 2014 möglich. Dabei haben laut Astrid Eisenschink-Rampf nicht nur Gymnasiasten und Realschüler gute Chancen, sondern auch Hauptschüler mit einem guten Qualifiziertem Abschluss.



Paul und Margarete Riederer haben die Geschichte des BN in Landshut durch vier Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt.



Ausbildungsleiter Christian Gruber, Hanna Gredigk, Astrid Eisenschink-Rampf, Stefanie Ertl und Bernhard Breitenwinkler (von links)